

# Roberto Blanco singt fürs Herz

**BENEFIZ** Bei erstem Mainzer Herz-Stiftungsball  
kommen über 100 000 Euro zusammen

Von  
Carina Schmidt

---

**MAINZ.** „Was ist das: Wir tragen es auf der Zunge, manchmal fällt uns ein Stein davon herunter, es kann brechen oder in die Hose rutschen. Richtig, die Rede ist vom Herz.“ Mit diesem Rätsel begrüßte ZDF-Moderatorin Susanne Conrad die 240 Gäste zum ersten Mainzer Herz-Stiftungsball im Kurfürstlichen Schloss.

Nach einem von Oliver Mager musikalisch untermalten Sektempfang startete der Abend mit einer Talkrunde, um über neue medizinische Erkenntnisse und die Hintergründe der Stiftung zu informieren. Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems sind für fast 50 Prozent aller Todesfälle verantwortlich, in Deutschland gebe es jährlich circa 300 000 Infarkte, wovon 65 000 tödlich verliefen. „Die Ursachen sind oft mangelnde Bewegung und falsche Ernährung“, erklärte der Vorsitzende der Stiftung, Prof. Thomas Münzel. Als er die Stiftung vor drei Jahren gründete, habe er sich zum Ziel gesetzt, Herzinfarkte und frühere Stadien von Herz-Kreislauf-Beschwerden effektiv zu bekämpfen sowie Präventivmaßnahmen zu fördern. Wichtig sei nicht nur die optimale Vorbeugung und Versorgung von Pa-

tienten, sondern auch die Forschung. Als Beispiel für das Engagement der Stiftung nannte der Mediziner die Gutenberg-Herzstudie der Zweiten Medizinischen Klinik. „Im Rahmen dieses Projekts werden 17 000 Menschen aus Rheinhessen untersucht, um herauszufinden, ob die Ursachen für einen Infarkt auf normale Risikofaktoren zurückzuführen sind oder inwieweit Fluglärm die Gefahren erhöht.“ Schirmherr Ministerpräsident Kurt Beck sagte: „Ich würde es sehr begrüßen, daraus eine landesweite Stiftung zu machen.“

Mit einem Menü und einem bunten Unterhaltungsprogramm ging es weiter. Andy Ost sang über seinen Versuch, Salzflecken mit Rotwein zu entfernen, die Mainzer Hofsänger ließen ihre brillanten Stimmen ertönen und die Band Django Reinhard sorgte für Fifties-Stimmung. Stargast war Roberto Blanco – und bei Hits wie „Ein bisschen Spaß muss sein“ wurde bis nach Mitternacht getanzt.

Erfreulich war auch die finanzielle Komponente: Über 100 000 Euro kamen an diesem Abend auch dank einer Tombola zusammen. Universitätspräsident Prof. Georg Krausch lobte die Idee des Stiftungsballs: „Die Mainzer Herz-Stiftung ist oft einen Schritt voraus.“